



AKTUELLES // PERSONELLES // TERMINE

TERMINE

> 3. - 5. OKTOBER
Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Nervenheilkunde

KAPELLE : ARCHE



> 21. SEPTEMBER, 17.00 UHR
Konzert – Flavia Horn Trio München

Gottesdienst für Angehörige der im Krankenhaus Verstorbenen:
Freitag, 13. September, 17.00 Uhr

REZERTIFIZIERUNG DES SCHLAFLABORS UND ERWEITERTES LEISTUNGSSPEKTRUM

Schlafmedizin am CKQ



↑ VORBEREITUNG EINER POLYSOMNOGRAPHIE MIT CPAP-BEHANDLUNG: Dr. Hermann Druckmiller und seine medizinische Mitarbeiterin Vera Heilmann

Das Schlafmedizinische Zentrum des CKQ hat erfolgreich an der Qualitätssicherung zur Prozessqualität der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin teilgenommen und damit erneut die Akkreditierung der DGSM für die nächsten zwei Jahre erhalten. Seit 1996 bietet das CKQ schlafmedizinische Leistungen an. Inzwischen verfügt das Zentrum über zwei große Messplätze für die Polysomnographie und zwei Geräte für das Schlafapnoe-Screening. Bei der Polysomnographie werden Sensoren am Körper angebracht, die die Funktion bestimmter für den Schlaf bedeutsamer Organsysteme (Gehirnfunktion und Schlaftiefe, Atmung, Messung des Blutsauerstoffs, Herz-Kreislauf-System, motorisches System) kontinuierlich aufzeichnen. Die Vor-Untersuchung wird mit Hilfe von Messgeräten durchgeführt, die der Patient mit nach Hause nimmt

(Screening). Im Anschluss erfolgt die Polysomnographie während dreier hintereinander folgender Nächte im Schlaflabor des CKQ. Besonders die Schlafapnoe, d. h. schlafabhängige Atmungsstörungen mit Schnarchen und Atemstillständen, steht neben anderen Schlafstörungen im Fokus von Dr. Hermann Druckmiller, Chefarzt für Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin. „Schlafstörungen sind häufig assoziiert mit anderen Erkrankungen wie zum Beispiel Hypertonie und Herzinfarkt oder neurologische Erkrankungen oder fördern die Entwicklung eines Diabetes“, erklärt der Facharzt für Schlafmedizin. „Darüber hinaus leiden viele psychiatrische Patienten unter Schlafstörungen.“ Da Schlafstörungen immer stärker ins Blickfeld der Medizin rücken, sei der Bedarf an Polysomnographien stark gestiegen. Dazu kämen Gutachten und Überprüfungen der Fahrerlaubnis, die für bestimmte Berufsgruppen erforderlich sind. Eine Schlafapnoe kann mit einer Überdruckbeatmung (CPAP) über eine Schlafmaske erfolgreich behandelt werden. Aufgrund der interdisziplinären Ausrichtung des Krankenhauses nutzen auch viele Abteilungen des CKQ die Möglichkeiten des Schlaflabors.

Seit kurzem bietet das Schlafmedizinische Zentrum auch die Vigilanz-Messung an, um die Folgen der Schlafstörung wie abnorme Tagesschläfrigkeit in ihrem Ausmaß und Schweregrad zu erfassen. Zur Diagnose nutzt Dr. Druckmiller das sogenannte Wiener Testsystem, ein Computer-gestütztes Verfahren, das die Vigilanz, d. h. die Wachheit und Aufmerksamkeit eines Patienten während des Tages ermittelt.

Weitere Informationen unter der **Telefonnummer 05431.15-2842**.

BETRIEBSÜBERGABE ERFOLGT AM 1. JULI 2013

St. Anna Klinik in Löningen gegründet



ERFOLGREICHER VERTRAGSABSCHLUSS:
(sitzend v.l.) Kuratoriumsmitglied Josef Blömer, Heinrich Titzmann, Kuratoriumsmitglied Ludger Schwegmann, (stehend v.l.) Notar Michael Schmücker, Kuratoriumsmitglied Klaus Book, Andrea Netheler und Eberhard Ficker

Die Zukunft des Löninger Krankenhauses ist mit der Gründung der neuen St. Anna Klinik gGmbH gesichert. Am 15. April 2013 unterzeichneten die beiden Vertragspartner den Vertrag für die St. Anna Klinik gGmbH, wobei das CKQ einen Anteil von 75 % an der Mehrheitsgesellschaft innehat, während die St.-Anna-Stiftung Löningen 25 % hält. CKQ-Geschäftsführer Heinrich Titzmann ist zugleich Geschäftsführer der neuen Gesellschaft. Gesamt-Prokura erhalten Andrea Netheler (Stellvertretende Verwaltungsdirektorin des CKQ) und Eberhard Ficker, Verwaltungschef des Löninger Krankenhauses. Das 1865 gegründete St.-Anna-Stift gehörte von 2011 bis 2013 gemeinsam mit den Krankenhäusern in Emstek, Cloppenburg und Vechta zum KKOM Klinikverbund (Katholische Kliniken Oldenburger Münsterland). Dieser war in den vergangenen Monaten in erhebliche finanzielle Schieflage geraten. Für das Löninger Krankenhaus ist die regionale Trägerschaft mit dem CKQ ein Ausweg aus der Krise, die im schlimmsten Fall das Ende des Krankenhauses bedeutet hätte. Die neue Partnerschaft steht für Heinrich Titzmann unter der Vorgabe „Gemeinsam: Innovation, Qualität, Wirtschaftlichkeit“. Mittel- und langfristig sieht Heinrich Titzmann viel Potenzial sowohl was das erweiterte Einzugsgebiet als auch was die Möglichkeit der Erweiterung und teilweisen Neuausrichtung des medizinischen Angebots betrifft. Dazu zählen neben dem Ausbau des bereits bestehenden urologischen Zentrums der Ausbau des interdisziplinären Schmerzzentrums gemeinsam mit dem CKQ, die Stärkung des Bereichs Geriatrie/Demenz, die Schaffung eines standortübergreifenden kardiologischen Zentrums, die Stärkung der Psychosomatik sowie die Erweiterung der Allg. Inneren Medizin/Gastroenterologie. Wesentlich ist die zukünftige Entwicklung eines Zentrums für Kurzzeitchirurgie/Fast Track in den Fachdisziplinen Gefäßchirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie. Im Fokus steht darüber hinaus die weitere Stärkung des MVZ Hasetal. Ziel sei es, so Titzmann, über die medizinische Attraktivität auch die wirtschaftliche Stabilität auszubauen und so Arbeitsplätze vor Ort zu sichern.

INTERVIEW

Neue Transfusionsverantwortliche des CKQ



↑ DR. EDDA LUDWIG,
Oberärztin in
der Anästhesie,
Intensivmedizin
und Schmerztherapie

Frau Dr. Edda Ludwig ist seit dem 1. Januar 2013 neue Transfusionsverantwortliche des CKQ. Ihre Tätigkeit erläutert die Fachärztin im Kurzinterview.

Welche Aufgaben nehmen Sie als Transfusionsverantwortliche hauptsächlich wahr?

E.L.: Ich stelle sicher, dass die einschlägigen Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, Leitlinien und Empfehlungen eingehalten werden. Dazu kommt die Gewährleistung einer einheitlichen Organisation bei der Vorbereitung und Durchführung von hämotherapeu-

tischen Maßnahmen. Daneben bin ich verantwortlich für die qualitätsgesicherte Bereitstellung der Blutprodukte und die Fortentwicklung des Qualitätssicherungssystems und leite die Transfusionskommission.

Welche Qualifikationen sind für diese Tätigkeit erforderlich?

E.L.: Voraussetzung ist die Facharzt-ausbildung. Zusätzlich absolviert man eine Fortbildung sowie eine 14-tägige Hospitation in einer Weiterbildungsstätte für Transfusionsmedizin.

Gibt es bestimmte Schwerpunkte, die für Sie besonders wichtig sind?

E.L.: Im Zentrum steht die intensive Einarbeitung und Fortbildung der Mitarbeiter und damit die Sicherstellung der Qualifikation aller für bestimmte Tätigkeiten Verantwortlichen im Bereich Transfusionsmedizin. Nur so kann die Sicherheit bei der Anwendung von Blutprodukten für Mitarbeiter und Patienten gewährleistet werden.

PSYCHOTHERAPIEWISSENSCHAFTEN

Erfolgreiche Habilitation

Univ.-Doz. Dr. Dr. Dipl. Psych. Reinhard J. Boerner, Chefarzt und Ärztlicher Koordinator des Zentrums für Psychologische und Psychosoziale Medizin, hat sich im Mai 2013 an der Sigmund Freud Privat Universität (SFU) im Fach Psychotherapiewissenschaften habilitiert. Das Thema seiner Habilitation lautet „Die Bedeutung des Temperaments für die Psychotherapiewissenschaft“.

KOLOREKTALES KARZINOM:

WDC-Benchmarking 2012

Das Westdeutsche Darmzentrum Düsseldorf bestätigt dem Gesundheitszentrum Nordwest – Magen- und Darmerkrankungen auch für das Jahr 2012 eine hervorragende Behandlungsqualität. „Die Ergebnisse zeigen ein sehr hohes Maß an Leitlinien-treue und eine umfassende sowie sichere Behandlung der Patienten“, so die Beurteilung des WDC.

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGESCHULE

Blutspendeaktion war ein voller Erfolg



↑ FREUEN SICH ÜBER DIE GROSSE BETEILIGUNG Schülerinnen der Gesundheits- und Krankenpflegeschule.

Über die große Beteiligung an der diesjährigen Blutspendeaktion freuten sich Jadwiga Myrdzio vom Team der Gesundheits- und Krankenpflegeschule und die Schülerinnen und Schüler des Mittelkurses 11/14. Gemeinsam hatten sie die Aktion vorbereitet, zu der insgesamt 46 Spender kamen. Umrahmt von einem leckeren Imbiss war die Veranstaltung wieder ein voller Erfolg. „Besonders danken möchten wir der Podologieschule, die sich mit vielen Spendern beteiligte“, so Myrdzio.

WIR BEGRÜßEN



Seit dem 01.06.2013 leitet **Maik Wißkirchen** die Stationen 2+1 sowie 5-8. Er hat die Weiterbildung zur „Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege“ absolviert und studiert an der Fernuni in Hamburg Pflegemanagement.

Ab 1.7.2013 ist **Christina Klose**, Fachärztin für Neurologie, als Oberärztin in der Neurologie tätig.

WIR GRATULIEREN



Dr. (OAK RUS) Ahmad Oyais, Oberarzt in der Allgemein- und Viszeralchirurgie, hat die Facharztweiterbildung auf dem Gebiet Notfallmedizin erfolgreich abgeschlossen.



Dr. Farokh Rahimi, Oberarzt in der Gefäßchirurgie, hat die Facharztweiterbildung Gefäßchirurgie erfolgreich absolviert.



Laura Marcinkowska-Budzynska, Oberärztin in der Gefäßchirurgie, hat die Facharztweiterbildung Gefäßchirurgie erfolgreich abgeschlossen.



Jürgen Stottmann hat die Weiterbildung zur „Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege“ erfolgreich abgeschlossen.



Katharina Sliwka hat die Weiterbildung zur „Praxisanleiterin“ erfolgreich absolviert.



Ines Pranger hat die Weiterbildung zur „Diabetesberaterin“ mit Erfolg abgeschlossen.